

genommen, dessen *Gregorius Turonensis* gedencket X. 31. *du Chefne* ant. des vill.

Chinonium, f. Chinon.

Chinow, eine von denen ältesten adelichen Familien in Hinterpommern, also wo sie auch ihr Stamm-Schloß Chinow hat. Um das Jahr 1612. ist Johann Chinow als Pralat und Thesaurarius zu Camin bekannt gewesen. *Micralii* Pommerl.

Chinserin, eine Stadt in Syrien am Fluß Belus, f. Chalcis.

Chinserin, vor Alters Chulcis, eine Stadt in Syrien gelegen, am Fluß Belus zwischen Antiochia und Chelibo, in dem Ländgen Chalcidene. Dasiiger Bischoff gehört unter den Patriarchen zu Antiochia. *Ptolemaus*, *Strabo* XVI. p. 1092. sq. *Plinius* Hist. Nat. V. 23. *Josephus* XIV. 13. XX. 3. *Antonini* Itiner. *Stephanus*. *Cellarius*. Not. Orb. Ant. III. 12. S. 57.

Chinsky, f. Kinsky.

Chintile, oder Chinthile, Chindilane, Cintila, Svintille, (*Flavius*) der 78. König derer West-Gothen in Spanien, succedirte seinem Bruder Sisenand An. 636. Er ließ das darauf folgende Jahr das 5. und An. 638. das 6. Concilium zu Toledo halten, vertrieb alle Juden aus ganz Spanien, und starb An. 640. *Roderic*. *Toler*. de reb. Hisp. II. 19. *Roder. Semilius*, Hist. Hisp. p. II. c. 28. *Alphons. a Caribagena* c. 35. *Vasens* in Chron. ad A. 637. *Mariana* de reb. Hisp. VI. 6. *Joann Magnus* Goth. Sveon. Hist. XVI. 18.

Chintillanus, f. Svintilus.

Chinting, lat. Chintinum, eine große Hauptstadt in der Chinesischen Provinz Peking, hat 31. andere Städte unter sich. Es ist daselbst ein prächtiger Tempel, Lungchang genannt, und darinnen ein Gößen-Bild 62. Ellen hoch. Nahe bey der Stadt ist das berühmte Gebürge Cangnien, welches sich über die Wolcken erhebet, und auf dem Gipffel einen Gesund-Brunnen hat.

Chintinum, f. Chiücing.

Chinru, oder Chingru, lat. Chingrum, die Hauptstadt in einem Gebiete gleiches Namens in der Chinesischen Provinz Suchuen. Es giebt allhier eine seltsame Art eines Vogels, Tunghoafung genannt, welcher einen rothen Schnabel, und buntfarbige Federn hat, aus einer Blume, Tunghoa genannt, gezeugt wird, und so lange lebet, als dieselbige dauert. Es ist daselbst nicht weit von Nuksiang ein Brunnen, dessen Wasser wie die See, ungeachtet dieselbige weit davon ist, seinen Ab- und Zufluß hält. Nahe bey der Stadt Quon ist der Berg Cingching, auf welchem nach der Chineser Bericht, die so genannte Xinkens, welche sie vor unsterbliche Menschen halten, zusammen-kommen sollen. Es ist auch ein gewisser See daselbst, welcher weder grösser noch kleiner völk, es mag regnicht oder trocken Wetter seyn. *Martinii* descr. Chinæ.

Chinucius, oder Ghinuucius, (*Andreoccius*) ein Edelmann aus Siena, ward An. 1470. Bischoff von Sovana, lebte aber mit dem Grafen Nicolao Pitiliani, der gerne seinen Bruder eingeschoben hätte, und nichts effequiren können, in Verdrießlichkeit. Er wurde An. 1489. nach Grosseto versetzt, verwaltete An. 1496. das Amt eines Collectoris derer Vöhsfl. Behenden, und starb An. 1497. *Vgurger*. *pomp*. *Sen*. *Vgbell*. Ital. Tom. III.

*Univ. Lexici* V. Theil,

Chinugius, (*Joannes*) war aus Siena von Adelsichen Stande, wurde Bischoff zu Chiuffi, ferner An. 1462. zu Monte Alcinio und Pienza, und starb An. 1470. *Vgurger*. *Pomp*. *Senens*. P. L. p. 173. *Vgbell*. Ital. T. I. & III.

Chiny, oder Chini, lat. Chiniacum, eine ansehnliche Graffschafft in dem Herzogthum Luxemburg gelegen welche an Champagne, an Lothringen, und an das Lütticher Gebiete grenzet. Die vornehmsten Vetter darinnen sind Chiny, Montmedy, Damvillers, Marville, Jamets, Srenai, Yvois, la Ferrette, und Virton. Es hat diese Graffschafft große Privilegia erlangt, und ist die Kayserliche Graffschafft genennet worden. Sie hatte ehemahls ihre eigene Graffen, deren männlicher Stamm mit Ludovico Graffen von Chiny, Herren von Agimont, und Givec ausgieng. Dessen Tochter und Erbin heurathete Arnulphum Graffen von Loos und gebahr Joannem, welcher die Graffschafft Loos, und Ludovicum, welcher die Graffschafft Chiny erhielte. Als aber auch Margaretha, Ludovici letzten Graffen von Loos Tochter und Johannis Herzogs von Lothringen Witwe mit Tode abgieng, so schenkte Kayser Carolus IV. seinem Bruder Wenceslao Herzogen von Brabant und Luxemburg diese Graffi, welche seit dem mit dem Herzogthum Luxemburg vereinigt blieben. An. 1681. den 1. Jul. mußte sie dem Könige von Frankreich abgetreten werden; allein An. 1657. hat sie dieser in dem 5. Artikel des Russischischen Friedens, Schlusses der Cron-Spanien restituiret. In dem Utrechtschen Frieden An. 1713. ward sie dem Hause Oesterreich abgetreten *Mirai* Notit. Eccles. c. 51. & 91. *Foppens* ad h. I.

Chiny, lat. Chiniacum, oder Chisneum, eine alte Stadt, und zwar die Hauptstadt in der Graffschafft dieses Namens, am Fluß Semoy, welche ehemahls wohl besetzt war, als noch ihre Graffen daselbst residirten, von welchen Arnulphus An. 1097. ein Priorat Benedictiner Ordens in seinem Schloß aufrichtete. Dasselbige stunde unter der Abten S. Arnulphi zu Metz in Lothringen zu Anfang des 17. Seculi aber wurde solches denen Jesuiten überlassen. *Mirai* Notit. Eccles. Belg. c. 51. *Foppens*. ad h. I.

Chio, f. Cio.

Chio, f. Scio.

Chio, (*Leonard. de*) f. Chienfis.

Chiocarellus, (*Bartholom.*) ein gelehrter Neapolitaner gegen die Mitte des 17. Seculi, ließ daselbst ein Verzeichniß aller Bischöffe zu Neapolis von der Apostel Zeiten an bis aufs Jahr 1643. drucken. Er hat auch ein Buch de Scriptoribus Illustribus regni Neapolitani heraus zu geben versprochen. *Toppi*. *Bibl*. *Nap*. *Teiffier* elog. Tom. I. & II.

Chioccus, (*Andreas*) ein Italiänischer Medicus im 17ten Seculo gebürtig von Verona, studirte zu Padua und Promovirte daselbst in Doctorem, worauf er in seinem Vaterlande die Medicin in dem dasigen Collegio illustri lehrte, auch daneben durch eine glückliche Praxis sich grossen Ruhm erwarb. Er war zugleich in der Griechischen Sprache und Poesie gründlich erfahren, und starb den 3. April. An. 1624. seine Schrifften sind de morbis epidemicis, liber 3. de celi Veronensis clementia; de medicis & Philosophis Collegii Veronensis illustribus, Verona 1623. in 4. *Apologia* pro Fracastorio adversus Scallig. uuu uuu

lige.